

Schulcurriculum/Lehrplan

Fachbereich: Englisch

Jahrgang: 5-10

Stand: 20. Mai 2025

Hongqiao Campus

350 Gaoguang Road, Qingpu Dist., Shanghai
虹桥校区 上海青浦区高光路350号

Yangpu Campus

758 Jiangwancheng Road, Yangpu Dist., Shanghai
杨浦校区 上海杨浦区江湾城路758号



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Organisation des Englischunterrichts an der DS Shanghai	3
1.1 Differenzierung und Individualisierung.....	4
1.2 Organisation und Beurteilung der Klassenarbeiten	6
1.3 Ziele des Englischunterrichts im Rahmen der interkulturellen Erziehung	7
2. Bildungsstandards und Kompetenzerwerb im Fach Englisch	8
3. Operatoren und Beispiele für Aufgabenstellungen	12
4. Struktur und Lesbarkeit des Lehrplans in der tabellarischen Auflistung JG 5-9.....	13
5. Hinweise zum Übergang in die Qualifikationsphase.....	59
6. Hinweise zu den Diagnoseverfahren und der Aufgabengestaltung.....	60
7. Zur Lesbarkeit der tabellarischen Auflistung JG 10.....	63
8. Relevante Verordnungen	73
9. Verzeichnis der Anhänge	73



Vorwort

Nur wer mehrere Sprachen spricht, wird in der Lage sein, den kulturellen Reichtum und die Denkweise anderer Länder zu entdecken. Für die Schüler:innen wird es somit immer mehr zur Schlüsselqualifikation, in mehreren Fremdsprachen zu kommunizieren. Dies ist die Grundlage für eine optimale berufliche Entwicklungsmöglichkeit.

Der Englischunterricht trägt dazu bei, die Schüler:innen auf die Erfordernisse der Kommunikation in der Gegenwart und in der Zukunft vorzubereiten. Sie entwickeln im Unterricht affektive, kreative und kognitive Fähigkeiten und verwenden die englische Sprache zunehmend selbständig als Mittel der Kommunikation. Es wird ein Schwerpunkt auf die Ermöglichung fremdsprachlichen Handelns gelegt. Diesem übergeordneten Ziel sind die Einzelkompetenzen in den Bereichen Sprechen, Lesen, Hören und Schreiben untergeordnet.

Das Schulcurriculum orientiert sich an den Vorgaben des thüringischen Lehrplans für das Gymnasium.

1. Organisation des Englischunterrichts an der DS Shanghai

Ein Ziel der Deutsche Schule Shanghai – als Schule im Ausland – ist die Vergabe innerdeutscher Schulabschlüsse. Im Englischunterricht hat die DS Shanghai aber auch den Anspruch, ihre Schüler:innen differenziert auf die immer globaler werdende Gesellschaft vorzubereiten, in der die Beherrschung der englischen Sprache mehr und mehr zu einer Grundvoraussetzung wird.

Die DS Shanghai arbeitet nach schuleigenen Lehrplänen. Diese richten sich nach den Thüringer Lehrplänen des Gymnasiums. Darüber hinaus bezieht die Schule den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen in ihren Unterricht ein. Dieser Referenzrahmen stellt europaweit eine Basis für die Entwicklung von Richtlinien, Lehrplänen, Lehrwerken und Prüfungen im Bereich des Fremdsprachenlernens dar. Die DS Shanghai berücksichtigt die Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9), den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10) und die im Kerncurriculum ausgewiesenen Eingangsvoraussetzungen der gymnasialen Oberstufe.

Grundlage des Unterrichts in den Klassenstufen 5 bis 9 ist ein deutsches Lehrwerk. Um dem Gedanken der Differenzierung Rechnung zu tragen, werden die Inhalte der Kapitel modifiziert und ggf. erweitert. Das Lehrbuch soll jedoch den Unterricht nicht zu stark prägen und wird in erster Linie als Orientierung verstanden.



1.1 Differenzierung und Individualisierung

In den Klassen 5-8 wird das Fach Englisch in zwei verschiedenen Niveaugruppen (Regelkurse und advanced-Kurse) unterrichtet. Die Einteilung in die Gruppen erfolgt in Klasse 5 zunächst nach Rücksprache mit dem Grundschullehrer und wird dann eventuell nach der ersten Leistungsüberprüfung nochmals angepasst. Auch in den folgenden Jahrgangstufen ist die Einteilung in *advanced*- und Regelkurse generell durchlässig, unterliegt jedoch der Einschätzung des jeweiligen Fachlehrers und kann sich durchaus von Klassenstufe zu Klassenstufe ändern.

Für die Einteilung in die unterschiedlichen Gruppen spielt die Schulform keine Rolle. Schüler:innen des Gymnasiums und der Haupt- und Realschule werden gemeinsam ihren individuellen Kenntnissen entsprechend unterrichtet, jedoch werden in den *advanced*-Kursen keine Unterschiede bei der Leistungsüberprüfung zwischen gymnasial beschulten Schüler:innen und Haupt- und Realschüler:innen gemacht.

Advanced-Kurse sind als Forderangebot zu verstehen, die in erster Linie Schüler:innen mit bereits sehr guten bzw. (fast) muttersprachlichen Sprachkenntnissen die Möglichkeit geben, ihre sprachlichen Fertigkeiten vielfältigen anzuwenden.

Sie unterscheiden sich von den Regelkursen insbesondere darin, dass ein systematischer Spracherwerb eher eine nebeneordnete Rolle spielt, da zumeist lediglich eine Bewusstmachung der sprachlichen Strukturen notwendig ist. Da ihr Unterricht erweiterte Themen, Aufgaben und Anforderungen umfasst, erhalten die Schüler:innen des *advanced*-Kurses, deren Engagement über die Inhalte, die der Lehrplan festlegt, hinausgeht, auf ihrem Zeugnis einen entsprechenden Vermerk.

Die Regelkurse der Klassen 5-8 verfolgen grundsätzlich ein gymnasiales Curriculum, wobei sowohl Unterrichtsmaterial als auch Leistungsüberprüfungen für Haupt- und Realschüler:innen entsprechend aufbereitet werden.

Nach Beendigung der Klassenstufe 8 erfolgt der Unterricht nicht mehr in unterschiedlichen Niveaugruppen, sondern im Klassenverband.

Grundsätzlich können folgende Niveaustufen des europäischen Referenzrahmens als Orientierung für zu erwartende Einstufungen der Schüler:innen zu Ende der aufgeführten Schuljahre gelten¹:

¹ In Anlehnung an die Thüringer Lehrpläne für den Erwerb des Hauptschul- bzw. Realschulabschlusses und den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife für das Fach Englisch



	gymnasialer Zweig	Realschulzweig
Klasse 5-6	A2	A1+ (A2 rezeptiv)
Klasse 7-8	A2+ (B1 rezeptiv)	A2+
Klasse 9-10	B1+	A2+ (B1 rezeptiv)

Unterrichtsinhalte / Real- und Hauptschüler:innen

Den Lehrkräften ist bewusst, dass sie Schüler:innen unterschiedlicher Schulformen unterrichten. Sie fördern und fordern diese mit entsprechenden Differenzierungsmaßnahmen.

Der Unterricht im Klassenverband sowie in den eigenen Realschulgruppen und -klassen (ab Jahrgangstufe 9) erfolgt innerhalb weitgehend übereinstimmender, am gymnasialen Lehrplan des Faches Englisch ausgerichteter Lernangebote. Die Hauptschüler:innen werden (gesetzt den Fall, dass Realschulklassen bzw. -gruppen aufgrund ausreichender Schülerzahlen eingerichtet wurden) ab der Klassenstufe 9 in der Regel zusammen mit den Realschüler:innen beschult.

Entsprechend dem Prinzip größtmöglicher Durchlässigkeit ist bei ähnlichem Unterrichtsangebot, aber binnendifferenzierter Beurteilung bis in Klasse 8 hinein, die Möglichkeit zum Wechsel zwischen den Schulformen gewährleistet.

An der Realschule vermittelte Lerninhalte ähneln in weiten Teilen denen der Sekundarstufe I (Klasse 5-10) des Gymnasiums. Die Realschule zielt auf eine solide theoretische Allgemeinbildung, jedoch werden bestimmte Stoffbereiche vergleichsweise weniger vertiefend behandelt. Die Realschule erfährt ihre Spezifik durch eine praktische lebens-, berufsorientierende und berufsvorbereitende Komponente.

Der wesentliche Unterschied zwischen den Schulformen Realschule und Gymnasium besteht in einer Unterrichtsmethodik, die Lerninhalte zum Selbsterwerb durch die Schüler:innen stärker aufbereitet und durch intensivere Übungsphasen mehr Zeit für die Festigung des Gelernten aufwendet um somit den Lernvoraussetzungen der Schüler:innen besser gerecht zu werden.



Lektüren

Englische Ganzschriften spielen in der Sekundarstufe I eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht der DS Shanghai. Von der 5. Klasse an werden pro Schuljahr in der Regel zwei Lektüren im Englischunterricht gelesen und behandelt. In den *advanced*-Kursen sollten das in der Regel ungekürzte und nicht bzw. wenig vereinfachte Texte sein, während insbesondere die jüngeren und weniger erfahrenen Lerner auf adaptierte Texte zurückgreifen können.

1.2 Organisation und Beurteilung der Klassenarbeiten

Der Differenzierungsgedanke spiegelt sich in der Konzeption der Leistungsmessungen ebenfalls wider. In aller Regel drehen sich die Klassenarbeiten in den verschiedenen Gruppen bis einschließlich der Klassenstufe 8 um dasselbe Themenspektrum und um ähnliche grammatische Phänomene. Vor allem die Aufgaben in den Bereichen *comprehension* und *text production* sind jedoch dem Leistungsstand der Schüler:innen angepasst. Ab Klasse 6 schreiben die Schüler:innen je nach ihrer Einstufung in Gymnasium, Real- oder Hauptschule schulformspezifische Arbeiten. Bei der Erstellung von Klassenarbeiten wird die vom BLASchA genehmigte aktuelle Operatorenliste verwendet (vgl. Kapitel 4).

Korrigiert und bewertet werden die Arbeiten nach einheitlichen in der Fachgruppe Englisch festgelegten Kriterien. Bei der Bewertung von Klassenarbeiten der Klassenstufen 5-9, deren Note auf der Grundlage von Bewertungseinheiten errechnet wird, orientiert man sich im Fachbereich i.d.R. an folgender Grundlage:

Note		Arbeiten mit reproduktiven und produktiven Aufgaben
1	sehr gut	ab 87,5%
2	gut	ab 75%
3	befriedigend	ab 62,5%
4	ausreichend	ab 50%
5	mangelhaft	ab 25%
6	ungenügend	< 25%

Die Bewertung von Texten orientiert sich an den Hinweisen für die Bewertung von sprachlicher Leistung in den modernen Fremdsprachen (vom BLASchA verabschiedet am 29.03.2006).

Des Weiteren beruht die Bewertung der sprachlichen und inhaltlichen Leistungen auf den Fachspezifischen Hinweisen für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der FREMDSPRACHE / LANDESSPRACHE ALS FREMDSPRACHE (BLASchA Beschluss vom 23./24.09.2015).



1.3 Ziele des Englischunterrichts im Rahmen der interkulturellen Erziehung

(allgemeine Kompetenzen der Lernenden gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens GER, 2000)

Savoir (declarative knowledge)	Savoir-être (skills and know-how)
<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen gesellschaftliche, soziale, politische, kulturelle, historische, geografische, technologische und ökologische Gegebenheiten, die das Leben in der eigenen Kultur, in Großbritannien, den USA und anderen anglophonen Ländern ausmachen. • kennen die kulturspezifische Bedeutung des Englischen (Wortschatz, Ablauf des täglichen Lebens, Lebensbedingungen, soziale Konventionen, Diskursverhaltens, Interaktionsregeln, rituelles Verhalten) 	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Bereitschaft, sich auf Gegebenheiten der anglophonen Welt einzulassen • zeigen Offenheit, Toleranz und Verständnis in der Begegnung und Auseinandersetzung mit kultureller Fremdheit • entwickeln Bereitschaft, die eigene kulturelle Sichtweise kritisch zu hinterfragen • bringen ihre Einstellungen, Motivationen; Werte, Überzeugungen kognitiven Stile und ihre Persönlichkeit mit ein. • erkennen Vorurteile und Klischees und reflektieren diese und entwickeln ggfls. eine kritische Distanz zur eigenen Position.
Savoir-apprendre (ability to learn)	Savoir-faire (existential competence)



<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none">entwickeln die Fähigkeit zur Beobachtung, zur Teilnahme an neuer Erfahrung und zur Integration neuen Wissens in vorhandenes Wissen in den Bereichen Sprach- und Kommunikationsbewusstsein, phonetisches Bewusstsein und phonetische Fertigkeiten und, Lerntechniken.	<p>Die Schüler:innen</p> <ul style="list-style-type: none">nutzen ihr sprachliches und soziokulturelles Wissen aktiv und produktiv in Begegnungssituationen.verwenden wirksame Strategien zur Anbahnung, Aufrechterhaltung und Bewältigung von interkulturellen Kommunikationssituationen.nutzen ihr Wissen über verbales und nonverbales Verhalten kulturspezifische Konventionen und Regeln des Zielsprachenlandes in Begegnungssituationen.nehmen kulturelle Differenz bewusst wahr, indem sie eigen- und fremdkulturelle Gegebenheiten erkennen, benennen und miteinander vergleichen.
---	---

2. Bildungsstandards und Kompetenzerwerb im Fach Englisch

Das Curriculum berücksichtigt die Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprachen für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012²) und die Operatoren.³

Im Hinblick auf das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit sollen die Schüler:innen im Englischunterricht Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, komplexe interkulturelle Kommunikationssituationen der heutigen Lebenswirklichkeit sicher zu bewältigen. Die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in den Fremdsprachen, die ihrerseits auf den

² https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf (16.08.2021).

³ <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/Auslandsschulwesen/Kerncurriculum/Auslandsschulwesen-Operatoren-Englisch-10-2012.pdf> (16.08.2021).

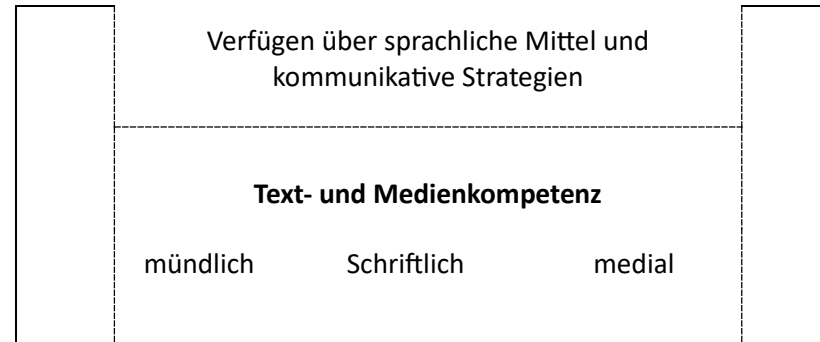


international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) des Europarats fußen. Sie lassen sich den folgenden fünf Kompetenzbereichen zuordnen:

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**
- **Funktionale kommunikative Kompetenz**
- **Text- und Medienkompetenz**
- **Sprachlernkompetenz**
- **Sprachbewusstheit**

Das den Bildungsstandards entnommene Schaubild zeigt das komplexe Zusammenwirken der fünf Kompetenzbereiche:





Kompetenzen werden im modernen Fremdsprachenunterricht jedoch nicht einzeln und isoliert erworben, sondern in wechselnden und thematisch bzw. inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten. Die gestrichelten Linien zwischen den fünf Kompetenzbereichen verdeutlichen, dass sich die Kompetenzen der verschiedenen Bereiche auf vielfältige Weise durchdringen.

Gelingende interkulturelle Kommunikation setzt soziokulturelles Orientierungswissen sowie angemessene interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit voraus. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, Anderen respektvoll zu begegnen, kulturelle Besonderheiten zu akzeptieren und zu reflektieren, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen, um so zu einem begründeten persönlichen Urteil zu gelangen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten. Die Schüler:innen werden so befähigt, als Mittler zwischen den Kulturen aufzutreten.

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in Anlehnung an den GeR in die sechs Teilkompetenzen Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung (Mediation). Die Teilkompetenzen kommen in realen Kommunikationssituationen in der Regel integrativ zu Tragen und erfordern die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel wie Wortschatz, Grammatik, Aussprache/Intonation und Orthografie sowie den Einsatz adäquater kommunikativer Strategien. Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien haben dienende Funktion.

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit der Schüler:innen, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen zu verstehen, zu deuten und die eigene Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, gewonnene Erkenntnisse über die Bedingungen



und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Als ‚Text‘ werden dabei alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die Schüler:innen rezipieren, produzieren oder austauschen (erweiterter Textbegriff).

Sprachlernkompetenz beinhaltet die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und selbstverantwortlich zu gestalten. Sprachlernkompetenz zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden sowie in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien, die Schüler:innen während ihres individuellen Spracherwerbsprozesses – auch im Umgang mit anderen Sprachen – erworben haben. Die Kompetenzen dieses Bereichs beziehen sich sowohl auf selbstständiges als auch auf kooperatives Lernen und Arbeiten. Dieser Kompetenzbereich zielt auf den Aufbau eines persönlichen Mehrsprachigkeitsprofils sowie lebenslanges (Fremd-) Sprachenlernen.

Sprachbewusstheit bedeutet Sensibilität für und Reflexion über die Rolle und Verwendung von Sprache und Kommunikation, auch im Hinblick auf die Struktur der Französischen Sprache und ihren situationsangemessenen Gebrauch. Sie ermöglicht es Schüler:innen, Ausdrucksmittel und Varianten des Sprachgebrauchs bewusst und funktional zu nutzen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Sprache stets soziokulturell geprägt ist, führt Sprachbewusstheit zu einer sensibleren Gestaltung der sprachlich-diskursiven Beziehungen zu anderen Menschen und zielt damit auf die erfolgreiche, sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen sowie einen kritischen Umgang mit Sprache. Im Hinblick auf die sprachlich-kulturelle Vielfalt an den Deutschen Schulen im Ausland kommt dem Bereich Sprachbewusstheit besondere Bedeutung zu.

(siehe Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch Seiten 8ff., i.d.F. vom 10.09.2015)



3. Operatoren und Beispiele für Aufgabenstellungen

In der Sekundarstufe I sind folgende Operatoren⁴ zu verwenden:

Kompetenzbereich Leseverstehen		
AFB I/II		
Operatoren	Erklärungen	Beispiele
choose	Choose one option from a number of different possibilities.	Tom is spending his holidays in a) Spain b) Britain c) France d) Greece
collect	Find arguments for / against a statement.	"School uniforms should be compulsory." Collect pro arguments in a grid.
complete/finish	Complete / Finish the sentence.	"Fred is afraid of _____."
fill in	Write words or numbers in a grid or a gap to prove that you understand certain information.	Fill in the grid with information from the text.
give short answers	Give short answers in a limited number of words / numbers.	How many athletes took part in the Paralympics?
label	Find suitable words to complete the pictures / graphs.	Label the pictures / graphs.
match	Link two or more words / sentences to show that you understand the meaning.	Match the sentence halves. Match the headlines to the correct parts of the text.
put in order	Find the right sequence of different parts of the text.	Put the following sentences about Mahatma Gandhi's life in the right order.
tick	Put a tick (✓) to show if a statement is correct.	Tick the correct statement / option. Tick if the statements are true / false / not in the text.

⁴ https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/doc/Bildung/Auslandsschulwesen/ServiceSekI/2019_Operatoren_Englisch_GYM_RS.pdf (14.08.2021).



Kompetenzbereich Textproduktion		
AFB II/III		
Operatoren	Erklärungen	Beispiele
comment on / give your opinion	Express and justify a personal view on a certain topic.	Comment on / Give your opinion on the statement that "women care best for children."
compare	Consider similarities and / or differences between two or more things.	Compare the two graphs.
describe	Say what something / someone is like by giving details about it/them.	Describe your ideal job.
discuss	Examine an issue from various sides giving reasons for and against.	Discuss whether teenagers can do anything against global warming.
explain	Point out the causes and / or effects of something. Make something clear and easy to understand.	Explain why you would make a suitable exchange student.
outline	Describe something in a general way, giving the main points but not the details.	Outline your plans for life after school.
write	Write a formal / an informal letter / email / text, using certain means of structure (e. g. addressing someone).	Write a letter to your sports club and complain about the state of the changing rooms and showers.

4. Struktur und Lesbarkeit des Lehrplans in der tabellarischen Auflistung JG 5-9

Die im Englischunterricht entwickelten kommunikative Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung (vgl. Kapitel 3) fokussieren auf Verwendungssituationen im Alltag. Des Weiteren entwickelt der Unterricht interkulturelle Kompetenzen, denn es werden Lernsituationen bereitgestellt, die Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen schaffen. Der Englischunterricht schafft methodische Kompetenzen für das Arbeiten mit Sachtexten und einfacheren literarischen Texten sowie mit Medien als Grundlage für das selbständige Sprachenlernen. All diese Kompetenzen werden integriert und übergreifend über alle inhaltlichen Themen vermittelt. Somit bezieht sich



die Spalte „Inhalte“ nicht auf eine einzelne Kompetenz, sondern ist als kompetenzunabhängig zu sehen bzw. wird unter Anwendung und Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen erarbeitet. Schwerpunkte setzt hier die Fachlehrkraft. Die in Klammern angegebenen Zeiten dienen als Orientierung. Die „sprachliche Mittel“ listet die in den jeweiligen Jahrgangsstufen i.d.R. vorgesehenen sprachlichen Mittel, die zum Ausdruck der in der Inhalt -Spalte genannten Sprechabsichten notwendig sind. Da die sprachlichen Mittel (Grammatik, Wortschatz) dienende Funktion haben, sind in dieser Spalte keine Zeitangaben gemacht. Es entscheidet die Lehrkraft, welche sprachlichen Mittel in welcher Intensität in den jeweiligen Kommunikationssituation (Themen und Inhalten) vermittelt und geübt werden müssen. In der Spalte „Methodencurriculum“ wird explizit nur auf das an der DS Shanghai für alle Fächer entwickelte schulinterne und verbindliche Methodencurriculum hingewiesen. Selbstverständlich sind weitere Methoden und vor allem kooperative Lernformen wichtige Bestandteile des unterrichtlichen Gestaltens. Die meisten Lehrwerke verweisen darüber hinaus auf eine Vielzahl an Strategien, die zu den unterrichtlichen Situationen passen. Die Spalte „Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen“ greift Vorgehensweisen auf, die sich an der DS Shanghai etabliert haben und berücksichtigt dabei die in China.

Der an Kompetenzen orientierte Lehrplan ist nicht an ein Lehrwerk gebunden. Es sollte in allen Jahrgängen stets authentisches Material eingesetzt werden und Lehrbuchtexte entsprechend ergänzt werden. Text-, Bild-, Ton-, Film-Dokumente sind Bestandteil des Englischunterrichts und werden von der Lehrkraft adäquat integriert. Hierbei spielen neben den zu entwickelnden Kompetenzen auch die individuellen Bedürfnisse der Lerngruppe eine entscheidende Rolle (siehe Kapitel 1.1. „Individualisierung und Differenzierung“).

Jahrgangstufe 5				
Kompetenzen	Inhalte/Themen/Sprechabsichten (Zeit)	Sprachliche Mittel	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
Hör- und Hör-/Sehverstehen Die Schüler:innen können am Ende von Klasse 5	Sich begrüßen/sich vorstellen (ca. 10 WS)	Nomen im Singular und Plural	Umgang mit den Wortschatzlisten des Lehrbuchs	Vgl. Feste in GB, in Deutschland und in China



<ul style="list-style-type: none"> • Laute und Intonationsmuster erkennen und in ihrer Bedeutungsrelevanz unterscheiden. • sehr kurze Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen. • einfache, kurze Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation. • einfache Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern nahezu ausschließlich das bislang bekannte Vokabular verwendet und langsam gesprochen wird. 	<p>Persönliche Wohnsituation (ca. 10 WS)</p> <p>Familie und Haustiere (ca. 10 WS)</p> <p>Hobbys, Vorlieben und Interessen Schule (ca. 14 WS)</p> <p>Typische Tagesabläufe (ca. 16 WS)</p> <p>Britische Großstadt, Sehenswürdigkeiten, erste Orientierung mittels Karten (ca. 16 WS)</p> <p>Zahlen, Wochentage, Monatsnamen, Datumsangaben (ca. 14 WS)</p> <p>Einkaufen und Essen (ca. 16 WS)</p>	<p>Personalpronomen</p> <p>Formen von <i>to be</i> / Verneinung von <i>to be</i></p> <p>Formen von <i>have got</i></p> <p>Formen von <i>to do</i></p> <p>Bestimmter und unbestimmter Artikel</p> <p>Imperativ</p> <p>Modalverben</p> <p>Entscheidungsfragen und Kurzantworten</p> <p>Fragen mit Fragewörtern</p> <p>Possessivbegleiter</p>	<p>Methoden des Vokabellernens</p> <p>Einführung in die Lautschrift</p>	<p>Verkehrsmittel in z.B. London und in Shanghai</p> <p>Sehenswürdigkeiten in z.B. London und in Shanghai/ China</p>
--	--	--	---	--



<ul style="list-style-type: none"> • einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen, die vorentlastet wurden. • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen <ul style="list-style-type: none"> c) Zeitangaben d) Ortsangaben e) Angaben zur Person <p>Diagnose/Testung Hörverstehen: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Fragen beantworten</p> <p>Sprechen Die Schüler:innen können bis zum Ende von Klasse 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen 	Feste und Feiern (ca. 14 WS)	<i>There is .../there are ...</i> S-Genitiv und of-Genitiv <i>Simple Present</i> (Fragen, Aussagen und Verneinung) <i>Present Progressive</i> (Fragen, Aussagen und Verneinung) Satzstellung in Aussagesätzen Häufigkeitsadverbien Mengenangaben		
---	---------------------------------	--	--	--



<ul style="list-style-type: none">• in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen• in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen Informationen einholen und austauschen• bei Verständigungsproblemen nachfragen• Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum Ausdruck bringen• mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen				
--	--	--	--	--



<ul style="list-style-type: none">• in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen <p>Diagnose/Testung: Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch.</p> <p>Leseverstehen Die Schüler:innen können bis zum Ende von Klasse 5</p> <ul style="list-style-type: none">• einfache Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen.• einfache Texte stilllesend verstehen, sofern diese bekannte Themen abdecken und weitgehend frei sind von unbekanntem Vokabeln und Strukturen.• didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen.				
---	--	--	--	--



<ul style="list-style-type: none">• außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus Sprachen (v.a. Deutsch) zum Verständnis nutzen.• erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen. <p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache, Beantworten von Fragen</p> <p>Schreiben Die Schüler:innen können bis zum Ende von Klasse 5</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte richtig abschreiben• eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben				
--	--	--	--	--



- Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten beantworten und auch selbst stellen
- kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach Vorgaben abwandeln und neu kombinieren.
- einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten.
 - a) Steckbrief
 - b) Familiendossier
 - c) Postkarte, kurzer Brief

Diagnose/Testung:

Übungsdiktate, v.a. Lückendiktat, Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, z.B. zu Themen wie: „my family“, „my dream house“, „I like...“, ...

Sprachmittlung



Die Schüler:innen können bis zum Ende der Klasse 5 in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.

Phonologische Kompetenz

Die Schüler:innen können bis zum Ende der Klasse 5

- die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Englischen (RP) erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang weitgehend richtig imitieren
- Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden
- häufige Schrift-/Lautentsprechungen in unbekanntem Wörtern silbenweise erkennen und somit auch einfache neue Wörter richtig aussprechen



<ul style="list-style-type: none"> die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen. <p>Grammatische Kompetenz Die Schüler:innen können bis zum Ende der Klasse 5 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p>				
---	--	--	--	--

Jahrgangstufe 6				
Kompetenzen	Inhalte/Themen/Sprechabsichten (Zeit)	Sprachliche Mittel	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Hör- und Hör-/Sehverstehen Die Schüler:innen können am Ende von Klasse 6</p>	<p>Freunde (ca. 20 WS) Schule und Unterricht (ca. 15 WS)</p>	<p><i>Simple Past</i> <i>Present Perfect</i></p>	<p>Effektives Nachschlagen von Vokabeln</p>	<p>Vgl. der eigenen Schule mit einer britischen Schule</p>



<ul style="list-style-type: none"> • Erklärungen verstehen und ihnen die notwendigen Informationen entnehmen. • einfache Aufforderungen, Bitten und Fragen in realen oder medial vermittelten Situationen immer besser verstehen; dies gilt insbesondere für die vorwiegend einsprachige Unterrichtssituation. • Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen global verstehen, sofern überwiegend bekanntes Vokabular verwendet und nicht sehr schnell gesprochen wird. • einfache Hör- und Hör-/Sehtexte erschließen. • aus kurzen authentischen Ton- und Videoaufnahmen gezielt Informationen entnehmen. <ol style="list-style-type: none"> a) Mengenangaben b) Preisangaben c) Zeitangaben 	<p>Eine britische Großstadt, Sehenswürdigkeiten, Orientierung mittels Karten (ca. 20 WS)</p> <p>Sport (ca. 15 WS)</p> <p>Medien und Internet (ca. 20 WS)</p> <p>Ferien und Erlebnisse (ca. 20 WS)</p> <p>Wetter (ca. 10 WS)</p>	<p><i>Past Progressive</i></p> <p><i>going-to future</i></p> <p><i>will-future</i></p> <p><i>if-clauses</i>, Typ I, II</p> <p>Steigerung von Adjektiven</p> <p>Adverbien</p> <p>Relativsätze, <i>contact clauses</i></p> <p><i>some and any</i></p> <p><i>linking words</i></p> <p><i>question tags</i></p> <p>Modalverben und die Ersatzformen</p>	<p>Systematisches Darstellen von Inhalten mit Hilfe von <i>mind-maps</i></p>	
---	---	---	--	--



- d) Ortsangaben
- e) Angaben zur Person

Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Beantworten von Fragen

Sprechen

Die Schüler:innen können bis zum Ende von Klasse 6

- sich durch imitierendes Sprechen Sprachkompetenz aneignen
- in einfacher Form mit anderen Personen in Kontakt treten (jemanden grüßen / jemanden einladen / sich vorstellen / sich entschuldigen/ zustimmen bzw. ablehnen
- in einfachen, bekannten und vorentlasteten Gesprächssituationen



<p>Informationen einholen und austauschen</p> <ul style="list-style-type: none">• bei Verständigungsproblemen nachfragen• Fragen, Bitten, Gefühle, Vorlieben und eigene Meinung in einfacher Form zum Ausdruck bringen• mit ihren Gesprächspartnern praktische Entscheidungen treffen• in erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen <p>Diagnose/Testung: Geübte Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Mini-Präsentationen, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch.</p> <p>Leseverstehen Die Schüler:innen können bis zum Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeitsanweisungen im Unterrichtszusammenhang verstehen.• einfache Texte zu bekannten Themen stilllesend verstehen,				
---	--	--	--	--



<p>auch wenn diese einige unbekannte Vokabeln und Strukturen enthalten.</p> <ul style="list-style-type: none">• didaktisierten und einfachen authentischen Texten gezielt Informationen entnehmen.• außersprachliche Informationen sowie Transferwissen aus anderen Sprachen (v.a. Deutsch) zum Verständnis nutzen.• erarbeitete Texte oder Textteile sinndarstellend und phonetisch weitgehend korrekt vorlesen. <p>Diagnose/Testung: Verschiedene Aufgabentypen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte, Richtig/Falsch-Übungen, Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache/ Beantworten von Fragen</p> <p>Schreiben</p>				
--	--	--	--	--



<p>Die Schüler:innen können bis zum Ende von Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte richtig abschreiben• eingeübtes Sprachmaterial orthografisch und grammatisch hinreichend korrekt schreiben• Fragen zu erarbeiteten Hör- und Lesetexten beantworten und auch selbst stellen• kleinere Texte / Dialoge verfassen, in denen sie bekannte Inhalte nach Vorgaben abwandeln und neu kombinieren.• einfache Texte über sich selbst und ihr Umfeld gestalten. (Briefe, Erlebnisse, Beschreibungen, Erzählungen) <p>Diagnose/Testung: Übungsdiktate, Lückendiktate, Korrektur der schriftlichen Hausaufgaben, Verfassen kleinerer Texte mit dem bekannten Vokabular, Tagebuchtexte, Briefe</p>				
--	--	--	--	--



<p>Sprachmittlung Die Schüler:innen können bis zum Ende der Klasse 6 in simulierten zweisprachigen Situationen mit vertrautem Inhalt vermitteln.</p> <p>Phonologische Kompetenz Die Schüler:innen können bis zum Ende der Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none">• die Laute, Lautfolgen, Sprechakte und Intonationsmuster des Englischen erkennen, unterscheiden und im Zusammenhang richtig imitieren.• Besonderheiten wahrnehmen und nachbilden.• die Symbole der Lautschrift zur Sicherung der Aussprache bei schwierigen Lauten heranziehen. <p>Grammatische Kompetenz</p>				
--	--	--	--	--



Die Schüler:innen können bis zum Ende der Klasse 6 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.

Diagnose/Testung:

Lückenaufgaben, Bildung von Sätzen nach vorgegebenen Satzmustern, Umformungsübungen, Unterbringen der neuen Grammatik in selbst verfassten kleinen Texten



Jahrgangstufe 7

Kompetenzen	Inhalte/Themen/Sprechabsichten (Zeit)	Sprachliche Mittel	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem einsprachigen Unterricht angemessen folgen und angemessen reagieren. • authentischen Alltagsgesprächen folgen, sofern ihnen das Thema geläufig ist und nicht zu schnell gesprochen wird. • die Hauptaspekte einfacher authentischer und didaktisierter Hörtexte verstehen (z. B. interview, survey, song, news). • Filmsequenzen verstehen, deren Handlung im 	<p>Interessen, Persönlichkeitsentwicklung, Zukunftsträume (ca. 25 WS)</p> <p>Regionen Großbritanniens (ca. 20 WS)</p> <p>Geschichte Großbritanniens (ca. 25 WS)</p> <p>Urlaub und Reisen (ca. 25 WS)</p> <p>Identität (ca. 25 WS)</p>	<p>Reflexivpronomen</p> <p><i>Present Perfect</i> <i>Progressive</i></p> <p>Passiv</p> <p><i>Past Perfect</i></p> <p><i>if-clause</i>, Typ III</p> <p>Indirekte Rede mit Zeitenverschiebung</p>	<p>Brainstormingregeln kennen und anwenden</p>	



Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird (z. B. advertisement, news, didaktisierte Videos, längerer Film)

Diagnose/Testung: Vgl. Jg. 6

Leseverstehen

Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 7

- schriftliche Aufgabenstellungen in der Zielsprache verstehen
- private Korrespondenz (z. B. letter, e-mail, short message) verstehen, die sich auf das eigene Interessengebiet bezieht.
- kurzen Sachtexten Informationen entnehmen (z. B. brochure, leaflet, recipe, website).
- einfache Argumentation in jugendgemäßen Texten (z. B. youth magazine article, website) verstehen.



- global einfache literarische Kurztexte (z. B. cartoon, short story, song, poem) und didaktisierte Texte (z. B. geeignete Lehrbuchtexte, Lektüren) verstehen.
- Texten Informationen zu Personen, Handlungen und Gefühlen entnehmen.

Diagnose/Testung: Vgl. Jg. 6

Sprechen

Die Schüler:innen in Klasse 7

- kommunizieren im Rahmen des classroom discourse miteinander.
- führen einfache Alltagsgespräche, auch wenn diese nicht vorher geübt wurden.
- machen Vorschläge und reagieren begründet auf Vorschläge.
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken



<p>und reagieren auf entsprechende Gefühlsäußerungen.</p> <ul style="list-style-type: none">• in vorbereiteten Dialogen auch komplexere Sprachmuster und aktuell geübte Grammatik erfolgreich verwenden.• im Rahmen einer vorbereiteten Präsentation Informationen und Sachverhalte umfassend darstellen und sich länger zusammenfassend äußern, beispielsweise zu folgenden Inhalten, jeweils in einfacher Form:<ul style="list-style-type: none">- einfache, reihende Wiedergabe von Textinhalten- unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte- Pläne, Hoffnungen und Ziele				
--	--	--	--	--



- Vortrag von Arbeitsergebnissen
- kurze Geschichten

Diagnose/Testung:

erfolgreiche Teilnahme am spontanen Unterrichtsgespräch, vorbereitete Kurzvorträge zu abgesprochenen Themen, Präsentation vorbereiteter und unvorbereiteter Dialoge

Schreiben

Die Schüler:innen in Klasse 7

- schreiben einfache Texte über sich und andere (z. B. short description, postcard, e-mail, letter, diary, blog)
- verfassen einfache Texte zu Bildern und Bildfolgen
- schreiben Dialoge zur Vorbereitung der szenischen Umsetzung
- schreiben Geschichten zu Ende



- formulieren persönliche Briefe und E-Mails adressatengerecht und legen dabei konkrete Anliegen, Erlebnisse und Emotionen dar
- beschreiben fiktive und reale Personen und stellen deren Handlungsmotive dar
- schreiben kreative Texte, basierend auf Mustertexten und im Rahmen der Aufgabenstellung (z. B. Gedichte)

Diagnose/Testung:

Bewertung der von den Schülern verfassten Texte zu den oben aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben; Textverständnis

Sprachmittlung:

Die Schüler:innen können bis zum Ende der Klasse 7



<ul style="list-style-type: none">• in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach-und adressatengerecht, auch spontan und weitgehend normgerecht vermitteln• den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,• kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen.• bei Unklarheiten gezielt nachfragen,• fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern,• verschiedene				
---	--	--	--	--



<p>Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen.</p> <p>Diagnose/Testung: Präsentation von eingeübten und nicht vorher geübten Sprachmittlungen im Rollenspiel vor der Klasse; Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen</p> <p>Grammatikalische Kompetenzen Die Schüler:innen können bis zum Ende der Klasse 7 die rechts aufgeführten grammatikalischen Phänomene erkennen, verstehen und in der Sprachproduktion größtenteils erfolgreich anwenden.</p>				
--	--	--	--	--



Jahrgangstufe 8

Kompetenzen	Inhalte/Themen/Sprechabsichten (Zeit)	Sprachliche Mittel	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>1. Hörverstehen/ Hör-Sehverstehen 1.a. Sachkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexe sprachliche Äußerungen und Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird. • Ankündigungen, Anweisungen, Beschreibungen verstehen und nutzen. • Berichte, Erzählungen, Gespräche verstehen und 	<p>Jugendliche in den USA (ca. 25 WS)</p> <p>Schulleben in den USA (ca. 20 WS)</p> <p>Eine US-amerikanische Großstadt (ca. 20 WS)</p> <p>Geschichte der USA (ca. 25 WS)</p> <p>Ureinwohner der USA (ca. 20 WS)</p>	<p>Gerundien und Infinitivkonstruktionen</p> <p>Relativsätze</p> <p><i>Past Perfect</i> <i>Progressive</i></p> <p>Verwendung von Adjektiven und Adverbien</p> <p>Question tags</p>	<p>Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch – effektiv Nachschlagen und Übersetzen, Varianten des Englischen analysieren</p> <p>Präsentationen mit Power Point</p>	<p>Chinabezug (z.B. Jugendkultur, Schulleben)</p>



<p>produzieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Filme mit und ohne Untertitel, Kurzfilm, Werbespots, Videoclips verstehen und analysieren, gegebenenfalls kreativ oder analytisch verarbeiten • Lieder, Gedichte verstehen, gegebenenfalls verarbeiten <p>1.b. Methodenkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen und Aufgabenstellungen als Verstehenshilfe nutzen, um Hörerwartungen zu entwickeln, • Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, • bei Unklarheiten in der Fremdsprache nachfragen, • sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen. <p>1.c. Selbstkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p>		<p>Bestimmte und unbestimmte Artikel, <i>zero article</i></p> <p>Futur II</p> <p>Compound nouns</p> <p><i>Present tense with future meaning</i></p>		
---	--	---	--	--



<ul style="list-style-type: none">• sich auf Hör-bzw. Hör-Sehsituationen, Hör-bzw. Hör-Sehtexte und Hör-bzw. Hör-Sehaufgaben einstellen und konzentriert zuhören bzw. zusehen,• den Hör-bzw. Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,• auch bei Verstehensproblemen weiter konzentriert zuhören bzw. zusehen,• sich auf Besonderheiten von Sprechern einstellen, auf Sprechtempo, Intonation, Mimik, Gestik,• seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen <p>Diagnose/Testung: teilweise kleinschrittige Abfragen wie Multiple-Choice, Zuordnungen, Lückentexte oder Richtig/Falsch-Übungen; komplexere Leistungsmessungen wie Zusammenfassen des Gehörten/Gesehenen oder Beantworten von Fragen</p> <p>2. Leseverstehen 2.a. Sachkompetenz</p>				
--	--	--	--	--



<p>Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus einfachen und auch komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, mit punktuell unbekanntem, auch nicht erschließbarem Wortschatz sowie komplexen sprachlichen Strukturen entnehmen,• didaktisierte, adaptierte und authentische, lineare und nicht lineare, nicht literarische und literarische Texte unterschiedlicher Länge lesen,• die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten,• Pläne, Plakate, Prospekte, Schilder, Formulare, Handlungsanweisungen verstehen und nutzen• Hilfsmittel, auch mediengestützt, nutzen <p>2.b. Methodenkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p>				
---	--	--	--	--



<ul style="list-style-type: none">• Leseerwartungen aufbauen,• unterschiedliche Lesetechniken anwenden,• Schlüsselwörter erkennen, markieren und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen,• Die Textstruktur erkennen,• unbekanntem Wortschatz durch Analogieschlüsse und Vergleiche mit der deutschen Sprache, ggf. seiner Herkunftssprache, sowie anderen Fremdsprachen erschließen,• sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen. <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler:innen können Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• sich auf Lesesituationen, Lesetexte und Leseaufgaben einstellen und auch über einen längeren Zeitraum konzentriert lesen,• den Leseprozess entsprechend der Aufgabe überwiegend				
--	--	--	--	--



<p>selbstständig bewältigen,</p> <ul style="list-style-type: none">• mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,• texterschließende Hilfsmittel selbstständig nutzen bzw. andere um Hilfe bitten,• über die eigenen Lesestrategien reflektieren. <p>Diagnose/Testung: Diagnosemöglichkeiten entsprechend des Hör-Seh-Verstehens: Kleinschrittige Aufgaben und umfassendere Aufgaben</p> <p>3. Sprechen 3.a. Sachkompetenz <i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Schüler:innen können sich mit elementaren Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch unter Nutzung visueller Hilfen, in einfachen Gesprächssituationen zu vertrauten Themen verständigen.• Die Schüler:innen können sprachliche Mittel adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie weitgehend normgerecht verwenden.				
---	--	--	--	--



<p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Die Schüler:innen können vor anderen mit komplexen Redemitteln sowie nicht sprachlichen Mitteln, auch mediengestützt, funktional angemessen und weitgehend normgerecht sprechen. <p>3.b. Methodenkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• Techniken des Mitsprechens, Nachsprechens sowie Auswendiglernens anwenden,• grundlegende Intonationsmuster der englischen Sprache imitieren,• sach- und adressatengerecht sowie anschaulich präsentieren,• eine eingeübte Rolle übernehmen und im Rollenspiel agieren und ggf. improvisieren,• kommunikationsfördernde Strategien anwenden, z. B. Nachfragen, Umschreiben, Nutzen nicht sprachlicher Mittel,• sprachliches, soziokulturelles sowie thematisches Wissen und Weltwissen einbeziehen und				
---	--	--	--	--



<p>nutzen.</p> <p>3.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachlich selbstständig agieren• unter Beachtung sozialer Beziehungen,• adressaten- und sachgerecht, situationsangemessen sowie• entsprechend der Aufgabe und dabei Respekt und Toleranz zeigen. <p>Diagnose/Testung: Präsentation geübter und ungeübter Dialoge innerhalb einer Kleingruppe, Kurzvorträge und Referate, aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen aus Partner-/Gruppenarbeiten.</p> <p>4. Schreiben 4.a. Sachkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel, funktional angemessen und weitgehend normgerecht				
--	--	--	--	--



<ul style="list-style-type: none">• Notizen, Mindmaps, Stichwortgerüste und Gliederungen anfertigen,• Tabellen, Fragebögen und Formulare ausfüllen,• Meinungen und Einstellungen darlegen sowie Vorschläge unterbreiten,• Gebrauchstexte, auch unter Nutzung des Computers, ggf. formalisiert, verfassen,• wesentliche und detaillierte Informationen aus gelesenen und gehörten Texten, Bildern, grafischen Darstellungen sowie Filmen/Filmausschnitten entnehmen und, entsprechend der Aufgabe, in angemessener Form zusammenfassend wiedergeben,• auch längere Texte zu Sachverhalten, Erfahrungen, Ereignissen oder Erlebnissen verfassen,• fiktive Texte schreiben und kreativ gestalten,• einfache lyrische Texte schreiben,				
---	--	--	--	--



<ul style="list-style-type: none">• in persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen <p>4.b. Methodenkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachliche Mittel gemäß der Aufgabenstellung sammeln, ggf. ordnen, und verwenden,• Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen,• Hilfsmittel zur Textproduktion, auch mediengestützt, nutzen,• sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen. <p>4.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• den Schreibprozess auch bei umfassenderen Arbeitsaufträgen strukturieren,• Geschriebenes unter Nutzung von Hilfsmitteln (auch elektronisch) selbstständig kontrollieren und ggf. korrigieren. <p>Diagnose/Testung:</p>				
--	--	--	--	--



Bewertung der von den Schüler:innen verfassten Texte zu den oben aufgeführten Textsorten und Themen; gelegentliche Kontrolle der schriftlich angefertigten Hausaufgaben

5. Sprachmittlung

5.a. Sachkompetenz

Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8

- in simulierten und realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten, Alltagssituationen funktional angemessen, sach- und adressatengerecht, auch
- spontan und weitgehend normgerecht vermitteln
- den Informationsgehalt von einfachen mündlichen oder schriftlichen Äußerungen zu vornehmlich vertrauten Themen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen,
- relevante Informationen zu im Wesentlichen vertrauten Themen aus einfachen, mündlichen oder schriftlichen, in deutscher Sprache zusammenfassen,



<ul style="list-style-type: none">• kurze Textabschnitte mit Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Details ins Deutsche übersetzen. <p>5.b. Methodenkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• fremdsprachige Äußerungen kurzzeitig im Gedächtnis speichern,• verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen• die wesentlichen Informationen des mündlich oder schriftlich präsentierten Ausgangstextes erfassen, auch mit Hilfe visueller Impulse• geeignete Hilfsmittel, ggf. elektronische Medien, nutzen,• sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen selbstständig einbeziehen und nutzen. <p>5.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none">• sich auf die Sprachmittlungssituation				
---	--	--	--	--



<p>einstellen und seine Rolle als Sprachmittler annehmen,</p> <ul style="list-style-type: none">• bei Unklarheiten gezielt nachfragen,• den Sprachmittlungsprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,• unvoreingenommen mit Authentizität umgehen, d. h. aus der Perspektive anderer Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen betrachten,• auf Unbekanntes/Unvorhergesehenes angemessen und konstruktiv reagieren. <p>Diagnose/Testung: Präsentation spontaner und vorbereiteter mündlicher Sprachmittlungen, Kontrolle und Bewertung schriftlicher Sprachmittlungen</p>				
---	--	--	--	--



Jahrgangstufe 9

Kompetenzen	Inhalte/Themen/Sprechabsichten (Zeit)	Sprachliche Mittel	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen
<p>1. Hörverstehen 1.a. Sachkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Äußerungen zu vertrauten und weniger vertrauten Themen verstehen und diesen Informationen entnehmen. durch unterschiedliche Medien präsentierte didaktisierte, adaptierte und authentische Texte unterschiedlicher Länge verstehen und deren Inhalt global, selektiv oder detailliert erfassen. situationsangemessen, sach- und adressatengerecht reagieren. <p>1.b. Methodenkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der</p>	<p>Australia (ca. 25 WS)</p> <p>Arbeitswelt und Bewerbungen (ca. 20 WS)</p> <p>Werte, Normen und Menschenrechte (ca. 25 WS)</p> <p>Umweltaspekte und Technologien (ca. 20 WS)</p>	<p>Verben mit zwei Objekten</p> <p>Satzadverbien</p> <p>Partizipialkonstruktionen</p> <p>Satzakzentuierung mit <i>did</i> und Inversion</p> <p>Verwendung von <i>Simple Present</i> und <i>Present Progressive</i> mit Zukunftsbedeutung</p> <p><i>Future progressive</i> und <i>Future Perfect</i></p> <p><i>Collective nouns</i></p>	<p>Arbeiten mit dem einsprachigen Wörterbuch (OALD)</p>	<p>Chinabezug (z.B. Projekte/Initiativen zum Umweltschutz)</p>



<p>Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situationen und Aufgabenstellungen nutzen, um Hör-Seherwartungen zu entwickeln. • sprachliches, thematisches und soziokulturelles Wissen sowie Weltwissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen. • Schlüsselwörter erkennen und mit ihrer Hilfe Sinnzusammenhänge erschließen, <p>1.c Selbstkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Hör-/Hör-Sehsituation, Hör-/Hör-Sehtext und Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen und konzentriert zuhören. • Eigenschaften von Sprechern respektieren und sich darauf einstellen, z. B. Sprechtempo, Intonation, • seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen. 		<p><i>Modals mit Ersatzformen</i></p> <p><i>Verbs of rest and motion</i></p> <p><i>Verbs of perception</i></p>		
---	--	--	--	--



<p>2. Leseverstehen</p> <p>2.a. Sachkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none">• den wesentlichen Inhalt bzw. Detailinformationen aus komplexen Texten unterschiedlicher Länge zu vertrauten und weniger vertrauten Themen, die bekannte und unbekannte sowie komplexe sprachliche Strukturen enthalten, entnehmen. <p>2.b. Methodenkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none">• Leseerwartungen durch visuelle Impulse, Überschriften und Erkennen der Textstruktur aufbauen, Weltwissen sowie thematisches und soziokulturelles Wissen selbstständig als Verstehenshilfe nutzen,• unterschiedliche Lesetechniken, z. B. überfliegendes und detailliertes Lesen, anwenden,• unbekanntes Wortschatz erschließen				
--	--	--	--	--



<ul style="list-style-type: none">• Textschemata erfassen, z. B. Gliederung und Aufbau des Textes, <p>2.c. Selbst- und Sozialkompetenz Die Schüler:innen können am Ende der Klasse 9</p> <ul style="list-style-type: none">• sich auf Lesesituation, -text und -aufgabe einstellen und konzentriert lesen• mit Textinhalten offen und kritisch umgehen,• über die eigenen Lesestrategien reflektieren. <p>3. Sprechen 3.a. Sachkompetenz Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none">• mit elementaren und auch komplexen sprachlichen und nicht sprachlichen Mitteln, in Gesprächssituationen interagieren, wenn die Gesprächspartner deutlich und in Standardsprache sprechen. <p>Dies bedeutet, die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none">• sich situationsangemessen, sach- und adressatengerecht sowie verständlich äußern und				
--	--	--	--	--



seine Meinung, Vorlieben,
Wünsche, Fragen,
Aufforderungen etc. deutlich
machen.

Diagnose/Testung:

Präsentation geübter und ungeübter
Dialoge innerhalb einer Kleingruppe,
Kurzvorträge und Referate, aktive
Teilnahme am Unterrichtsgespräch,
Präsentation von Ergebnissen aus
Partner-/Gruppenarbeiten.
In der Regel wird in der Klassenstufe 9
eine Klassenarbeit durch eine
mündliche Kommunikationsprüfung
(Partner- oder Gruppenprüfung) ersetzt.

3.b. Methodenkompetenz

Die Schüler:innen können

- grundlegende Intonationsmuster
der englischen Sprache
weitgehend angemessen
realisieren,
- sprachliches, thematisches und
soziokulturelles Wissen sowie
Weltwissen selbstständig nutzen
und einbeziehen,
- ein Gespräch mit Hilfe
sprachlicher und nicht
sprachlicher Mittel adressaten-



und situationsangemessen
beginnen, aufrechterhalten und
beenden.

3.c. Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schüler:innen können sprachliches
Handeln entsprechend der Aufgabe
selbstständig gestalten. Er kann seine
eigenen Sprachhandlungen reflektieren.

4. Schreiben

4.a. Sachkompetenz

Die Schüler:innen können

- unter Verwendung elementarer
und auch komplexer
sprachlicher Mittel
verschiedene, auch kreative,
Texte, über Sachverhalte,
Erfahrungen, Ereignisse,
Erlebnisse oder persönliche
Meinungsäußerungen verfassen.
- Gliederungen anfertigen sowie
Tabellen, Fragebögen und
Formulare ausfüllen sowie z. B.
Reservierungen, Lebenslauf,
Bewerbungen formulieren.
- Global- und Detailinformationen
aus nicht literarischen und
einfachen literarischen Texten
zusammenfassen.



4.b. Methodenkompetenz

Die Schüler:innen können

- sprachliche Mittel aufgabengemäß sammeln, ordnen und verwenden, Texte adressatengerecht planen, strukturieren und verfassen.
- Weltwissen sowie thematisches Wissen selbstständig nutzen und einbeziehen
- Hilfsmittel, während des Textproduktionsprozesses nutzen.

4.c. Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schüler:innen können sich Arbeitsziele setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten.

5. Sprachmittlung

5.a. Sachkompetenz

Die Schüler:innen können

- in simulierten und in realen zweisprachigen, im Wesentlichen vertrauten Alltagssituationen funktional angemessen und weitgehend normgerecht vermitteln
- die jeweilige Zielsprache situationsangemessen und



adressatengerecht verwenden.

5.b. Methodenkompetenz

Die Schüler:innen können verschiedene Sprachmittlungsstrategien gezielt einsetzen, z.B. vereinfachen, umschreiben und so die wesentlichen Informationen des Ausgangstextes erfassen bzw. präsentieren.

5.c. Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schüler:innen können sich auf die Sprachmittlungssituation einstellen und ihre Rolle als Sprachmittler unvoreingenommen annehmen und in verschiedenen Situationen angemessen und konstruktiv reagieren.

--	--	--	--	--



5. Hinweise zum Übergang in die Qualifikationsphase

Das Kerncurriculum von 2015 weist auf die besondere Bedeutung des Englischunterrichts und den Übergang von der Einführungsphase in die Qualifikationsphase wie folgt hin:

„Zentrale Aufgaben des Faches Englisch an Deutschen Schulen im Ausland

Das Erlernen von Fremdsprachen ist angesichts unserer globalisierten und zusammenwachsenden Welt grundlegender Bestandteil der vertieften Allgemeinbildung. Individuelle Mehrsprachigkeit und sprachlich-kommunikative wie auch interkulturelle Handlungsfähigkeit sind zentrale Kompetenzen, die im beruflichen wie auch im privaten Leben zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dem Englischen als globale Verkehrssprache fällt in diesem Kontext eine Schlüsselrolle zu.

Der Fremdsprachenunterricht in der gymnasialen Oberstufe befähigt die Schülerinnen und Schüler zu fremdsprachlichem Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. Die Auseinandersetzung mit anderen Lebenswirklichkeiten fördert die Bereitschaft zur Selbstreflexion und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, unter Berücksichtigung der eigenen Biographie und Herkunft Perspektivwechsel zu vollziehen. Fremdsprachenunterricht wirkt damit persönlichkeitsbildend und eröffnet die Chance für ein friedliches Miteinander in einer globalisierten Welt.

Angesichts der politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen gewinnen auch die Studierfähigkeit und Berufsorientierung im Fremdsprachenunterricht an Bedeutung. Der Englischunterricht in der gymnasialen Oberstufe entspricht durch seine wissenschafts- und berufspropädeutische wie auch fachübergreifende und interdisziplinäre Ausrichtung dieser Anforderung und leistet so einen wichtigen Beitrag für die Vorbereitung auf Studium und Berufsleben.

Der Jahrgangsstufe 10 als Bindeglied zwischen der Sekundarstufe I und der Qualifikationsphase fällt eine besondere Bedeutung zu. Hier werden die Grundlagen für die fremdsprachliche Arbeit in der Qualifikationsphase gelegt: Die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen werden gezielt erweitert und vertieft, wobei die Schülerinnen und Schüler zunehmend zu selbstständigem Lernen befähigt werden. Die Qualifikationsphase bereitet durch eine systematische Vernetzung und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen schließlich auf eine international ausgerichtete Hochschul- und Berufsausbildung vor“ (KC 2015, S. 7).



Die im Kerncurriculum aufgeführten Kompetenzen sind zentrale Grundlage dieses Curriculums. Die Kenntnis dieser Kompetenzen ist Voraussetzung für die zielführende Arbeit mit diesem Curriculum (Anhang 1).

6. Hinweise zu den Diagnoseverfahren und der Aufgabengestaltung

Im Rahmen der Leistungsüberprüfungen sind klassenstufenbezogen sowohl die „Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 4.12.2003) als auch die „Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012) zu beachten. Die Aufgaben sind so zu gestalten, dass die drei Anforderungsbereiche der Bildungsstandards nachweisbar sind. Ein angemessenes Niveau wird erreicht, wenn das Schwergewicht der zu erbringenden Leistung im Anforderungsbereich II liegt und die Anforderungsbereiche I und III berücksichtigt werden. In der Oberstufe sind die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.

Bei der Leistungsfeststellung sind die Aufgaben in der Eingangsstufe (Einführungsphase) so zu gestalten, dass sie auf die Aufgabenformate vorbereiten, die durch die DIAO und die RI.f.d. DIAO 2015 sowie die *Fachspezifischen Hinweise BLASchA 9/2015* gefordert werden.

In den mit den Aufgaben verbundenen Leistungsanforderungen werden in der Formulierung der Arbeitsaufträge einheitliche **Operatoren** verwendet (siehe Anhang 2, Aufgaben für das Fach Englisch, Grundstock von Operatoren, Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen IQB, Berlin und Anhang 3, Operatorenliste der KMK von 2012).

Die im Folgenden beschriebenen **Aufgabentypen** ergeben sich aus den Anforderungen der Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife. Sie sind insbesondere bei der Konzeption der Klassenarbeiten und Klausuren in der Oberstufe zu berücksichtigen. In den Leistungsüberprüfungen des zur Abiturprüfung hinführenden Unterrichtes sollen die Schülerinnen und Schüler auf dem Niveau der jeweiligen Jahrgangsstufe angemessen auf diese Aufgabentypen vorbereitet werden.

SCHREIBAUFGABE

Für Schreibaufgaben wird im Sinne des erweiterten Textbegriffs eine oder werden mehrere authentische fremdsprachige Textvorlagen ausgewählt. Auch Texte zum Hör- oder Hörsehverstehen können Bestandteil dieses Prüfungsteils sein. Die Textvorlagen haben einen in Bezug



auf die Lerngruppe und die Klassenstufe angemessenen sprachlichen und inhaltlichen Schwierigkeitsgrad, sind in Thematik und Struktur hinreichend komplex und leiten sich aus der unterrichtlichen Praxis ab.

Vorlagen können im Sinne des erweiterten Textbegriffes kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein:

- fiktionale und nicht-fiktionale schriftliche Texte
- fiktionale und nicht-fiktionale audio-visuelle Vorlagen und Hörtexte
- Bilder, Fotografien
- Grafiken, Statistiken, Diagramme
- Hypertexte

Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen muss die Art der geforderten Leistung eindeutig erkennbar sein. Die Arbeitsaufträge müssen so gestaltet sein, dass eine Entfaltung der Antworten der Klassenstufe 10 entsprechend mit zunehmend länger werdenden Textabschnitten ermöglicht wird.

HÖRVERSTEHEN/HÖRSEHVERSTEHEN

Für die Erstellung einer Aufgabe zum Hörverstehen können Radio- / Fernseh- / Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reden, Gesprächen, Diskussionen, Hintergrundberichten etc. verwendet werden. Das Sprechtempo der Hörvorlage kann variieren und entspricht der Sprechweise von Sprechern auf muttersprachlichem Niveau. Die Hörvorlage wird den Prüflingen über einen Tonträger dargeboten.

Geeignet für die Überprüfung des Hörsehverstehens sind z. B. Ausschnitte aus aufgezeichneten Theaterproduktionen, aus Dokumentar- und Spielfilmen, Fernsehserien, Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Talkshows, Diskussionen, Trailer, Reden, Interviews in der Zielsprache.

Die Länge einer Vorlage hängt von ihrem Schwierigkeitsgrad und der zu bearbeitenden Aufgabe ab; sie sollte in der Regel aber 5 Minuten nicht überschreiten. Im Laufe der Bearbeitung der Aufgabe kann die Textvorlage mehrfach präsentiert werden.



Werden geschlossene oder halboffene Aufgabenformate eingesetzt und sollen unterschiedliche Hörintentionen (Global-, Detail- und Selektivverstehen) erfasst werden, ist eine hinreichende Anzahl (Teil-)Aufgaben zu stellen. Bei halboffenen Aufgaben wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung, nicht die sprachliche Richtigkeit bewertet.

LESEVERSTEHEN

Das Leseverstehen wird integrativ in Kombination mit einer oder mehreren produktiven Kompetenzen oder in Form von geschlossenen oder halboffenen Aufgaben überprüft. Falls geschlossene oder halboffene Aufgaben eingesetzt werden und unterschiedliche Leseintentionen erfasst werden sollen, ist eine hinreichende Anzahl (Teil-)Aufgaben zu stellen. Bei halboffenen Aufgaben wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung, nicht die sprachliche Richtigkeit bewertet. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.

SPRECHEN

Die Sprechprüfung kann als Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfung durchgeführt werden. Wird die Form der Partner- oder Gruppenprüfung gewählt, ist durch Begrenzung der Gruppengröße, durch die Themenstellung und die Gestaltung des Prüfungsgesprächs sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Wenn Sprechen als Klassenarbeit oder als Teil einer Klassenarbeit gewählt wird, so kann eine angemessene Vorbereitungszeit gewährt werden. Werden als Impuls Materialien verwendet, so müssen diese nicht in allen Anforderungsbereichen vertieft bearbeitet werden.

SPRACHMITTLUNG

Die Sprachmittlung umfasst die sinngemäße schriftliche Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines oder mehrerer Ausgangstexte in der Zielsprache. Die Sprachmittlung ist dabei von der Übersetzung oder dem Dolmetschen zu unterscheiden, da es sich hier nicht um eine wortgetreue, sondern die sinngemäße Übertragung eines Textes handelt. Die Textsorte, das sprachliche Register und die Textintention sollen dabei am Kontext der Aufgabenstellung ausgerichtet werden.

(vgl. Anhang 4, Fachspezifische Hinweise BLASchA 9/2015)



Klausuren

In der Jahrgangsstufe 10 werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben. Im zweiten Halbjahr liegt die Zentrale Klassenarbeit (ZK) der KMK (135 min), die eine Klausur ersetzt und nach offiziellen Vorgaben in die Jahresendnote eingeht.

Für die ZK werden von der KMK eigene Bewertungshinweise vorgegeben. Diese enthalten wichtige Informationen zu den Aufgabenformaten und zu den dafür voraussetzenden Textsorten. Die Hinweise werden jährlich neu herausgegeben (Beispiele der aktuellen Hinweise für 2016 und 2017; vgl. Anhang 6). In der Vorbereitung auf die ZK ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler mit den geforderten Aufgabenformaten und Textsorten vertraut sind.

Für die weiteren Klausuren richten sich die jeweils in den Schulen vereinbarten Vorgaben nach den vorgeschriebenen Bewertungskriterien (siehe Anhang 3, *Fachspezifische Hinweise BLASchA 9/2015*; vgl. Anhang 5, Fachspezifische Hinweise Aufgaben für die Fächer Englisch und Französisch Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistungen, Institut für Qualitätssicherung im Bildungswesen IQB, Berlin).

7. Zur Lesbarkeit der tabellarischen Auflistung JG 10

Die im Folgenden genannten **verbindlichen Themen** und exemplarischen Inhalte sind an kein Lehrwerk gebunden und so gewählt, dass sie den erhöhten Anforderungen der Einführungsphase gerecht werden und einen sinnvollen Übergang zu den Themen und Inhalten des neuen Curriculums Englisch für die Qualifikationsphase⁵ schaffen.

Die Spalte **Konkretisierung und Verknüpfung der Kompetenzen** enthält beispielhaft Hinweise zur methodischen Umsetzung und Verbindung der Kompetenzen. Diese Konkretisierungen sind den Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz zugeordnet. Die Kompetenzen interkulturelle Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit sind Teil eines jeden Lernprozesses und sind daher stets implizit mit zu berücksichtigen.

⁵ Bezieht sich auf das von der Fachkommission Englisch in Singapur 2016 erarbeitete und in Shanghai 2017 aktualisierte Curriculum für die Qualifikationsphase.



Die Spalte **Schulspezifische Hinweise** ist dafür vorgesehen, - unter Berücksichtigung aller Kompetenzen - Hinweise zu schulspezifischen Schwerpunkten, zum schuleigenen Methodencurriculum, zur Differenzierung bei Realschülern und länderspezifischen Schwerpunkten auszuweisen.

Klassenstufe 10

<p>Bei der Erarbeitung der Themen und Inhalte ist darauf zu achten, dass im Verlauf des Schuljahres alle Kompetenzen zu berücksichtigen sind (siehe Vorwort).</p> <p>Leitziel ist die interkulturelle Handlungsfähigkeit, der alle Kompetenzbereiche zuarbeiten: interkulturelle kommunikative Kompetenz, funktionale Kompetenz (mit den Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel), Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit</p>	
<p>Verbindliches Thema (Zeit)</p> <p>Exemplarische Inhalte kompetenzübergreifend</p>	<p>Young people and society (30h)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● family ● relationships ● teenage problems ● teenage rights ● youth culture
<p align="center">Beispiele zur Konkretisierung und Verknüpfung der Kompetenzen</p>	
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Slam Poetry und Songs global und im Detail verstehen ● Jugendserien verstehen und Einstellungen und Beziehungen erfassen ● einen (Dokumentar-)Film verstehen und analysieren ● die Aussage von Videoclips einordnen 	<p>Schulspezifische Hinweise</p> <p>Bezug zum Gastland China</p> <ul style="list-style-type: none"> ● z.B. traditionelle Geschlechterrollen, Jugendkultur, Schule und Studium <p>Ganzschrift/ Filmanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> ● z.B. „Slam“ (Nick Hornby, 2007)



<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none">• literarische Kurzformen verstehen und interpretieren• ggf. eine Ganzschrift anhand geeigneter Verfahren analysieren und interpretieren• Blogs, in sozialen Medien veröffentlichte Texte erfassen <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none">• eine eigene oder fremde Position in einem Rollenspiel einnehmen und über einen bestimmten Sachverhalt aus der eigenen Lebenswelt diskutieren• die Ergebnisse einer Analyse präsentieren• eine kurze Rede vorbereiten und halten• in einem Dialog / einem Streitgespräch situationsangemessen reagieren• ein Telefongespräch simulieren <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none">• eine E-Mail oder einen Interneteintrag adressatengerecht verfassen• einen Sachtext aus Zeitungen, Magazinen etc. zusammenfassen• eine Erzählung schlüssig fortsetzen• eigene Texte gezielt überarbeiten <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none">• in zweisprachigen Kommunikationssituationen als Sprachmittler fungieren• Informationen (z.B. aus Sachtexten) funktional und normgerecht vermitteln <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none">• ein grundlegendes Repertoire sprachlicher Mittel im Rahmen unterschiedlicher mündlicher Kommunikationssituationen einsetzen• fach- und themenspezifischen Wortschatz kennen und anwenden	<ul style="list-style-type: none">• z.B. „Juno“ (USA, 2007) <p>Methoden/Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• Arbeiten mit zweisprachigem Wörterbuch• 5-Schritt-Lesetechnik• Recherche im Internet und in Bibliothek• Präsentationen• Diskussionen• Sprachmittlung
---	--



- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Register anwenden• auf emotionale Äußerungen angemessen reagieren | |
|---|--|



Bei der Erarbeitung der Themen und Inhalte ist darauf zu achten, dass im Verlauf des Schuljahres alle Kompetenzen zu berücksichtigen sind (siehe Vorwort).

Leitziel ist die interkulturelle Handlungsfähigkeit, der alle Kompetenzbereiche zuarbeiten: interkulturelle kommunikative Kompetenz, funktionale Kompetenz (mit den Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel), Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit

<p>Verbindliches Thema (Zeit)</p> <p>Exemplarische Inhalte kompetenzübergreifend</p>	<p>Our environment (30h)</p> <ul style="list-style-type: none"> • the impact of plastic • our carbon footprint • organic products • recycling • the greenhouse effect • forms of alternative energy
<p>Beispiele zur Konkretisierung und Verknüpfung der Kompetenzen</p>	
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • authentische Nachrichtensendungen global und im Detail verstehen • eine (politische) Rede verstehen und analysieren • einen (Dokumentar-)Film verstehen und analysieren • einem Podcast Informationen entnehmen <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tabellen und Diagramme verstehen und interpretieren • einen Text anhand geeigneter Verfahren analysieren und interpretieren • Karikaturen analysieren • statistisches Material verstehen und deuten 	<p>Schulspezifische Hinweise</p> <p>Bezug zum Gastland China</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Umweltverschmutzung, erneuerbare Energien <p>Dokumentationsfilm</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. „Under the Dome“ (VR China, 2015) <p>Methoden/Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit zweisprachigem Wörterbuch



Sprechen

- eine eigene oder fremde Position in einer Podiumsdiskussion vertreten
- die Ergebnisse einer Analyse präsentieren
- eine kurze Rede vorbereiten und halten
- eine Debatte vorbereiten, durchführen und bewerten
- über Umweltfragen diskutieren und eigene Standpunkte entwickeln

Schreiben

- einen Fragebogen entwickeln
- einen Sachtext aus Zeitungen, Magazinen etc. zusammenfassen
- eine Erörterung verfassen
- eigene Texte gezielt überarbeiten

Sprachmittlung

- in zweisprachigen Kommunikationssituationen als Sprachmittler fungieren
- Info-Broschüren in die gewünschte Zielsprache übertragen
- Informationen (z.B. aus Sachtexten) funktional und normgerecht vermitteln
- eine politische Rede mit eigenen Worten in der Zielsprache zusammenfassen

Verfügen über sprachliche Mittel

- ein grundlegendes Repertoire sprachlicher Mittel im Rahmen einer Debatte einsetzen
- fach- und themenspezifischen Wortschatz kennen und anwenden
- Verständnishilfen nutzen
- ein gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen korrekt anwenden

- 5-Schritt-Lesetechnik
- Recherche im Internet und in Bibliothek
- Präsentationen
- Diskussionen
- Sprachmittlung



Bei der Erarbeitung der Themen und Inhalte ist darauf zu achten, dass im Verlauf des Schuljahres alle Kompetenzen zu berücksichtigen sind (siehe Vorwort).

Leitziel ist die interkulturelle Handlungsfähigkeit, der alle Kompetenzbereiche zuarbeiten: interkulturelle kommunikative Kompetenz, funktionale Kompetenz (mit den Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel), Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit

Verbindliches Thema (Zeit)	Multicultural societies (30h)	
Exemplarische Inhalte kompetenzübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> • post-colonial experiences (e.g. South Africa, India) • applied geography • cross-cultural approaches • immigration and integration 	
Beispiele zur Konkretisierung und Verknüpfung der Kompetenzen		Schulspezifische Hinweise
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Songtexten zentrale Botschaften entnehmen und über diese diskutieren • sich während der Filmbetrachtung Notizen machen und diese später strukturiert auswerten und ergänzen • einen (Dokumentar-)Film verstehen und analysieren • zentrale Aussagen einer politischen Rede verstehen • unterschiedliche Sprachvarietäten erkennen und sich damit auseinandersetzen <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Reise)berichte lesen und verstehen • Fotografien, Zeichnungen und politische Karikaturen verstehen und interpretieren • ggf. eine Ganzschrift anhand geeigneter Verfahren analysieren und interpretieren • Poster dekodieren und ihre zentralen Botschaften vergleichen 		<p>Bezug zum Gastland China</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Shanghais ehemalige internationale Konzessionen • z.B. Migration und Immigration <p>Ganzschrift/ Filmanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. „Brick Lane (UK, 2007) • z.B. „Shanghai Calling“ (USA, 2012) <p>Methoden/Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit zweisprachigem Wörterbuch • 5-Schritt-Lesetechnik



Sprechen

- über Filme diskutieren, in denen die Probleme von Minderheiten thematisiert werden
- eine eigene oder fremde Position in einem Rollenspiel einnehmen und reflektiert diskutieren
- die Ergebnisse einer Analyse präsentieren
- sich in einem Streitgespräch kritisch mit Stereotypen und Vorurteilen auseinandersetzen und die eigene Haltung hinterfragen

Schreiben

- sich über die Geschichte eines Landes informieren und die Ergebnisse strukturiert festhalten
- einen Sachtext aus Zeitungen, Magazinen etc. zusammenfassen
- einen Kommentar verfassen
- eigene Texte, Plakate, Kampagnen erstellen
- eigene Texte gezielt überarbeiten

Sprachmittlung

- in zweisprachigen Kommunikationssituationen als Sprachmittler fungieren
- Informationen (z.B. aus Sachtexten) funktional und normgerecht vermitteln
- aus unterschiedlichen diskontinuierlichen Texten relevante Informationen entnehmen und verwerten

Verfügen über sprachliche Mittel

- ein grundlegendes Repertoire sprachlicher Mittel im Rahmen von Präsentationen einsetzen
- einem (nicht) fiktionalen Text inhaltliche und stilistische Details entnehmen
- fach- und themenspezifischen Wortschatz kennen und anwenden
- Verständnishilfen nutzen
- sich auf unterschiedliche Sprachvarietäten einstellen

- Recherche im Internet und in Bibliothek
- Präsentationen
- Diskussionen
- Sprachmittlung



Bei der Erarbeitung der Themen und Inhalte ist darauf zu achten, dass im Verlauf des Schuljahres alle Kompetenzen zu berücksichtigen sind (siehe Vorwort).

Leitziel ist die interkulturelle Handlungsfähigkeit, der alle Kompetenzbereiche zuarbeiten: interkulturelle kommunikative Kompetenz, funktionale Kompetenz (mit den Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel), Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit

Verbindliches Thema (Zeit)	Ideas that change(d) the world (30h)	
Exemplarische Inhalte kompetenzübergreifend	<ul style="list-style-type: none"> • famous leaders, scientists, entrepreneurs and activists • role models • gender issues • How can you make a difference? 	
Beispiele zur Konkretisierung und Verknüpfung der Kompetenzen		Schulspezifische Hinweise
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen einer Rede oder eines Interviews verstehen und darauf reagieren • einen (Dokumentar-)Film verstehen und analysieren • zentrale Aussagen einer politischen Rede verstehen • den Inhalt von Nachrichtensendungen erfassen <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • (filmische) Biografien über wichtige Persönlichkeiten mit den tatsächlichen Lebensläufen der realen Personen vergleichen • Fotografien, Zeichnungen und politische Karikaturen verstehen und interpretieren • Informationen aus authentischen Quellen eigenständig entnehmen, strukturieren und auswerten • Poster/Slogans dekodieren und ihre zentralen Botschaften vergleichen • einem literarischen Text inhaltliche und stilistische Details entnehmen 		<p>Bezug zum Gastland China</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Sun Yat-sen, Chiang Kai-shek, Mao Zedong, Wang Dan, Liu Xiaobo <p>Ganzschrift/ Filmanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. „The Giver“ (Lois Lowry, 1993)/„The Giver“ (USA, 2014) <p>Methoden/Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit zweisprachigem Wörterbuch • 5-Schritt-Lesetechnik • Recherche im Internet und in Bibliothek



Sprechen

- über die Wirkung einer Rede oder eines Interviews sprechen
- eine Rede oder Präsentation, z.B. über ein aktuelles Thema und/oder eine bedeutsame Person, vorbereiten und halten
- einen komplexeren Sachverhalt mediengestützt präsentieren
- über eigenständige Ideen sprechen und über Einstellungen diskutieren

Schreiben

- eine Rede verfassen /eine Präsentation vorbereiten (einschl. Handout)
- einen Sachtext (Zeitungen, Magazine etc.) zusammenfassen
- den Inhalt von Nachrichtensendungen zusammenfassen
- Verfassen eigener Texte, Plakate, Kampagnen
- eigene Texte gezielt überarbeiten

Sprachmittlung

- in zweisprachigen Kommunikationssituationen als Sprachmittler fungieren
- Informationen (z.B. aus Sachtexten) funktional und normgerecht vermitteln

Verfügen über sprachliche Mittel

- fach- und themenspezifischen Wortschatz kennen und anwenden
- ein grundlegendes Repertoire sprachlicher Mittel im Rahmen von Präsentationen einsetzen

- Präsentationen
- Diskussionen
- Sprachmittlung



8. Relevante Verordnungen

- Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015 (im Folgenden genannt: *KC 2015*)
- Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland, Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der FREMDSPRACHE / LANDESSPRACHE ALS FREMDSPRACHE, Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Zusammenarbeit im Ausland, vom 23./24.09.2015 (im Folgenden genannt: *Fachspezifische Hinweise BLASchA 9/2015*)
- Deutsches Internationales Abitur – Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015 (im Folgenden genannt: *DIAO 2015*)
- Richtlinien für die Ordnung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an Deutschen Schulen im Ausland „Deutsches Internationales Abitur“, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015 (im Folgenden genannt: *Rl.f.d.DIAO 2015*)
- Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012) (im Folgenden genannt: *Bildungsstandards 2012*)

9. Verzeichnis der Anhänge

Anhang 1

Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015



Anhang 2

Aufgaben für das Fach Englisch, Grundstock von Operatoren, Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen IQB, Berlin, <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/abi/englisch/dokumente>

Anhang 3

Operatoren für das Fach Englisch, Kultusministerkonferenz, Stand Oktober 2012, https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/Auslandsschulwesen/Kerncurriculum/Operatoren_fuer_das_Fach_Englisch_Stand_Oktober_2012_ueberarbeitet.pdf

Anhang 4

Abiturprüfung an Deutschen Schulen im Ausland, Fachspezifische Hinweise für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der FREMDSPRACHE / LANDESSPRACHE ALS FREMDSPRACHE, Beschluss des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Zusammenarbeit im Ausland, vom 23./24.09.2015

Anhang 5

Fachspezifische Hinweise Aufgaben für die Fächer Englisch und Französisch Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistungen, Institut für Qualitätssicherung im Bildungswesen IQB, Berlin

Anhang 6

Verbindliche Hinweise für das Abschlussverfahren in der Sekundarstufe I 2016 für das Fach ENGLISCH, Bildungsgang Gymnasium/Realschule; Verbindliche Hinweise für das Abschlussverfahren in der Sekundarstufe I 2017 im Fach ENGLISCH, Beschluss des BLASchA vom 23./24.09.2015